

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 61 (1988)
Heft: 8

Artikel: Blickpunkt Truppeninformationsdienst (TID)
Autor: Sonderegger, S.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-519379>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blickpunkt Truppeninformationsdienst (TID)

Bereits in früheren Ausgaben des «Der Fourrier» berichteten wir über einzelne Aufgaben und Dienstzweige des Bundesamtes für Adjutantur, beispielsweise über «PISA» und den Militärischen Frauendienst (MFD). Heute erhalten wir einen Einblick in die Tätigkeit des Truppeninformationsdienstes, welcher in Anbetracht der bevorstehenden Abstimmung zur «Abschaffungsinitiative» der Armee eine wichtige Schlüsselfunktion erhalten wird.

Der Truppeninformationsdienst ist ein *Dienstzweig* unserer Armee (innerhalb des der Gruppe für Ausbildung zugeordneten Bundesamtes für Adjutantur)

- der sich mit *Information* an die im Dienst befindliche *Truppe* befasst
- sich als *Dienstleistung* zugunsten der Truppe versteht

um der Truppe über die Truppenkommandanten (vor allem die Einheitskommandanten) *Informationen über militärische und sicherheitspolitische Fragen* zu vermitteln.

Dieser Dienstzweig besteht seit 1978 und ist auf eine neue Grundlage gestellte Nachfolgeorganisation von Heer und Haus (Armée et Foyer), welches General Guisan im Dezember 1939 als geistiges Instrument der Armee zur Betreuung der Truppe im Aktivdienst geschaffen hatte.

Jeder Grosse Verband (AK/FF Trp, Div, Zo, Br) verfügt über einen Fachoffizier als Chef TID sowie über eine Informationsgruppe, während auf Stufe Armee ein besonderer Armeestabteil innerhalb der Generaladjutantur sich mit der Truppeninformation befasst. Die laufenden Arbeiten werden im Normalfall (Friedenszeit) auf der Dienststelle TID in Bern erledigt. Als Grundsatz für die Tätigkeit gilt gemäss der Verordnung über den TID: «Der Truppeninformationsdienst unterstützt die Kommandanten bei ihrer auf die Erhaltung und Stärkung des Wehrwillens ausgerichteten Informationstätigkeit.» Diese Tätigkeit erstreckt sich auf Schulen und Kurse.

Im wesentlichen geht es beim TID um die Vermittlung der entscheidenden geistigen Grundlagen unseres Wehrwillens sowie um Informationen über Armeebelange, Weiterentwicklung unserer Milizarmee und schweizerische Sicherheitspolitik. Dies geschieht schwergewichtig über das von der Kommission für militärische Landesverteidigung bestimmte Jahresthema

TID, zu welchem alle zwei Jahre für alle WK/EK zuhanden der Einheitskommandanten ein dokumentierter Leitfaden in den drei Landessprachen Deutsch, Französisch, Italienisch abgegeben wird:

- 1987/88 «Unsere Milizarmee»
- 1989/90 «Vertrauen in unsere Milizarmee».

Auf dieser Grundlage führen die Truppenkommandanten nach entsprechender Einführung in den Informationskursen der Grossen Verbände das Gespräch mit der Truppe, möglichst in Anlehnung an die besonderen WK/EK-Ziele innerhalb der Ausbildung. Truppenzeitungen und weitere TID-Unterlagen ergänzen diese Tätigkeit.

Im Hinblick auf anstehende wehrpolitische Entscheidungen geht es immer wieder um die Fragen «Warum eine Armee?» und «Was haben wir zu verteidigen?», ferner um Bereiche wie «Aufgabe und Chancen unserer Milizarmee» oder «Sicherheitspolitik als Vertrauensfaktor». Dabei ist es wichtig, dass jeder Armeeangehörige über den Wert, die Aufgabe und die Anliegen der Armee im Rahmen der schweizerischen Sicherheitspolitik regelmässig, sachkundig und genau informiert wird. Denn wir haben gute Gründe für eine Schweiz mit Armee, hat doch unsere Milizarmee nur das eine Ziel: den Schutz von Land und Bevölkerung vor Krieg und Fremdherrschaft sowie die Hilfe bei Katastrophen. Die Armee schützt das, was wir zu verteidigen haben: Unser viersprachiges Land mit seinen demokratischen Institutionen und weit ausgebauten persönlichen Freiheitsrechten, unsere Familie und soziale Sicherheit, überhaupt das, was wir unter Heimat verstehen. So beruht unsere Milizarmee auf dem Wehrwillen der Staatsbürger und auf dem Kampfwillen der Armee, und im Rahmen unserer kleinstaatlichen Notwehrstrategie dient sie in erster Linie der Erhaltung des Friedens.

Brigadier St. Sonderegger, Chef TID der Armee